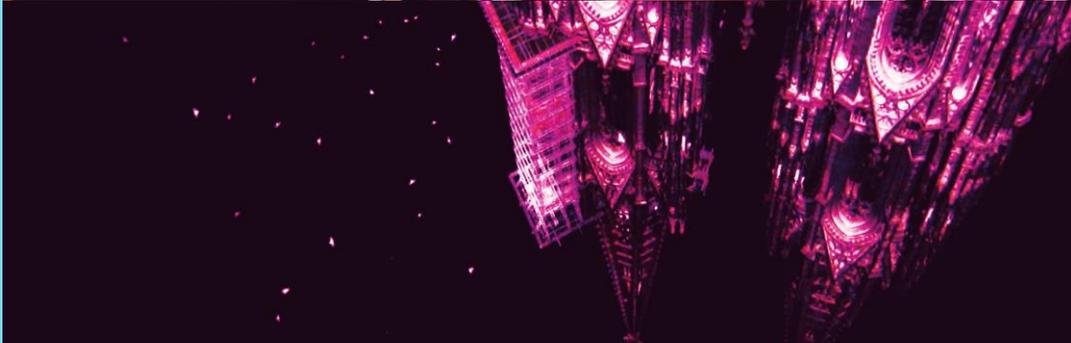


TELEVISOR TROIKA
presents:
A KRISTINA SCHIPLING FILM

THE SOUND OF COLOGNE



THE SOUND OF COLOGNE - A TELEVISOR TROIKA PRODUCTION - A KRISTINA SCHIPLING FILM - FUNDED BY FILM- UND MEDIENSTIFTUNG NRW

MUSIC BY HERBERT EIMERT · STOCKHAUSEN · CAN · THE UNKNOWN CASES · MATHIAS SCHAFFHÄUSER · CLAUD BACHOR · MIKE INK · MICHAEL MAYER · WASSERMANN
MOUSE ON MARS · NIOBE · C.C. HERMAN · MARCUS SCHMICKLER · JAKI LIEBEZEIT · SCHLAMPEITZIGER · FRANK DOMMERT · COLOGNE TAPE · BARNT · IRMIN SCHMIDT
GREGOR SCHWELLENBACH · COLORIST · ROCHUS AUST & DEUTSCHES STROMORCHESTER · MARKUS AUST · DESMOND DENKER · SWAN MEAT · JOKER NIES
JEANDADO · DUNI & FRANCE · LENA WILLIKENS · STIKDORN & MK BRAUN · FRIDAY DUNARD · SCHÄNG · FR. REICHERT

PICTURE-POSTPRODUCTION WEFADETO GREY · COLORIST JONAS DAMM · MIXING STUDIO TORUS GMBH · SOUND MIXING CHRISTOPH HUNDT · SCRIPT SARAH SCHYGULLA
SOUND DESIGN + ORIGINAL MUSIC MARKUS AUST · EDITOR NICOLE WEGNER · CINEMATOGRAPHER NICOLE WEGNER · KRISTINA SCHIPLING · PRODUCED BY MICHAEL P. AUST
DIRECTED BY KRISTINA SCHIPLING

TelevisorTroika

Film und Medien
Stiftung NRW

REALFICTION

PRESSEHEFT

TelevisorTroika

präsentiert

Ein Film von Kristina Schippling



Dokumentarfilm

DE 2022 • 98'

Engl./Deut. mit engl. UT

TelevisorTroika

THE SOUND OF COLOGNE



Ein Film von Kristina Schippling

Dokumentarfilm • DE 2022 • 98' • Engl./Deut., mit engl. UT

Eine Zeitreise in das Herz der elektronischen Musik: Ein Streifzug durch die Geschichte der elektronischen Musik aus Köln – von den 50er Jahren bis heute. Der Film folgt den Ursprüngen der Erfindung neuer Musik vom Elektronischen Studio des WDR, über Stockhausen, CAN, Kompakt, A-Musik bis hin zur lebendigen und vielfältigen Clubszene von heute.

Mit Künstlern wie Irmin Schmidt, Jaki Liebezeit und Holger Czuckay von CAN, Mouse on Mars, Gregor Schwellenbach, Niobe, Wolfgang Voigt, Michael Mayer, Barnt, Lena Willickens, Fr. Reichert - ein mitreißendes Porträt einer Stadt, in der jeder und jede auf seine Weise miteinander verbunden ist: Unmittelbare Spuren der Inspiration lassen sich über mehrere Jahrzehnte hinweg verfolgen und die unterschiedlichen Musikszenen sind durch einflussreiche Clubs, Projekte, Labels und Plattengeschäfte regelrecht miteinander verwoben.

Tauchen Sie ein in die unentwirrbaren Beziehungen zwischen elektronischer Musik und dem urbanen Dschungel von Köln und seiner Klangwelt.

CREDITS



Eine TelevisorTroika GmbH Produktion
Gefördert durch die Film- und Medienstiftung NRW

Mit Niobe, Michael Mayer, Irmin Schmidt, Wolfgang Voigt, Lena Willikens, Helmut Zerlett uva.

Regie: Kristina Schippling

Produktion: Michael P. Aust

Kamera: Nicole Wegner, Kristina Schippling

Schnitt: Nicole Wegner

Sound Design & Originalmusik: Markus Aust

Sound Mixing: Christoph Hundt

Drehbuch: Sarah Schygulla

Idee & Konzept: Michael P. Aust

Deutscher Verleih: Real Fiction

REGIESTATEMENT – KRISTINA SCHIPPLING



Als ich den Anruf erhielt, bei "The Sound of Cologne" Regie zu führen, sagte ich ohne zu zögern zu. Ich liebe elektronische Musik und die Idee, die Geschichte der elektronischen Musik in Köln zu erzählen, hat mich sofort begeistert. Für mich ist Köln der wesentliche Standort für die Entstehung dieser Musik - und bis heute eine ihrer wichtigsten Quellen der Inspiration.

Die Zeit, sich mit der Thematik auseinander zu setzen, war extrem knapp, bevor es dann auch schon losging. Doch ich hatte ein Team von Kölnerinnen und Kölnern an meiner Seite, die die Musikszene in der Stadt schon seit Jahren beobachten und zum Teil selbst in ihr aktiv sind. So habe ich ihren Blick von innen und meine Perspektive von außen dafür genutzt, den Film sowohl für die Insider als auch für ein Publikum ohne Vorkenntnisse zu gestalten.

Bei meiner Regiearbeit waren mir besonders flache Hierarchien und eine gute Zusammenarbeit mit dem Team wichtig. Ich bündelte die Ideen und konzentrierte mich vor allem auf das Dramaturgische, sah mich als Sammlerin von Eindrücken und Material, als ästhetischer Filter oder auch als Knotenpunkt, der alle Fäden zusammenhält und sie zu einem großen Ganzen verwebt.

Da ich nie selbst in Köln gelebt habe, war mir von vornherein klar, dass ich keinen Insiderblick auf die Szene bieten kann - und dass ich hier völlig auf mein Team angewiesen bin. Allerdings kann ich eine Außenperspektive bieten, die mein Team nicht zwangsläufig hatte. Und das war mir wichtig, denn ich wollte den Film so gestalten, dass er nicht nur für Leute aus Köln bzw. innerhalb der Musikszene funktioniert, sondern auch von einem breiteren Publikum aufgegriffen werden kann.

Die Protagonisten waren alles herzliche, besondere, wunderbare Menschen, die ausschließlich für die Musik leben und die an ihre Kunst glauben. Sie alle haben mich zutiefst berührt - und mir die Arbeit sehr erleichtert. Darüber hinaus war jeder von ihnen bereit, ein Musikstück für den Film zur Verfügung zu stellen. Wir haben gefühlt ewig lange darüber diskutiert, wer unbedingt in diesem Film dabei sein muss - und natürlich ist die Auswahl streng subjektiv und absolut offen für Kritik - es ist der Versuch, ein Zeichen zu setzen im unerschöpflichen Überfluss der Kölner Kreativität. Auf diesem Weg ist auch eine kleine Musikgeschichte der Stadt Köln entstanden, eine Musikgeschichte, die es so noch nicht gegeben hat.

Ich habe mit einem sehr kleinen Team gedreht, und manchmal bin ich auch alleine mit der Kamera durch Köln gelaufen um Eindrücke festzuhalten. Ich habe die Stadt in einem völlig neuen Licht gesehen und bin in sie eingetaucht, habe mir Zeit genommen, die Orte auf mich wirken zu lassen. Das ermöglichte mir eine intime Begegnung mit der Stadt. Aus dieser Erfahrung mit Köln ergaben sich für mich wiederkehrende Motive, die sich im Film widerspiegeln.

Ein solches Motiv war unter anderem der Großstadtdschungel, der sich in Köln sowohl im Innen- als auch im Außenbereich sehr konkret äußert. Vögel, Eidechsen und andere Lebewesen finden sich immer wieder als Kunstwerke, Fassadendekorationen und Spielzeuge. Aber auch echten Tieren begegnet man in der Stadt immer wieder - Möwen, Tauben, Enten, Papageien, aber auch Kaninchen. Köln erschien mir sehr lebhaft, wie ein eigenes Lebewesen, das niemals stillsteht. Die Stadt ist nie wirklich ruhig. Schwärme von Papageien, die kreischend vorbeiziehen - Autos, Menschen, Baulärm, Schiffe, Züge.

Ich wollte die Stadt darstellen als Meta-Wesen, pulsierend, atmend, so wie ich Köln im Sommer vor Corona erlebt habe. Es ist, gänzlich unbeabsichtigt, eine Erinnerung daran geworden, wie leicht und unbeschwert die Welt vor Corona und dem Ukraine-Krieg war - und hoffentlich eines Tages wieder sein wird.

Köln hat seine eigene Musik, seine eigenen Klänge. Auch bei der Farbkorrektur habe ich ein warmes, sommerliches, bunteres Design gewählt, das das Motiv der Stadt als Dschungel verstärkt. Für mich ist dies das Hauptmotiv, das sich sowohl akustisch als auch visuell durch den ganzen Film zieht. Die Musiker, DJs und Komponisten bewegen sich in dieser Dialektik. Sie beeinflussen die Stadt und werden selbst von ihr beeinflusst.

Das Filmen ganz allein mit der Stadt hat mich ganz verspielt werden lassen. Ich bin einfach mit meiner Kamera herumgelaufen und habe Besonderheiten aufgenommen, die mir aufgefallen sind. Später habe ich sie dann alle einsortiert. Am Ende konnten wir die schier unendliche Menge an Material gar nicht mehr richtig bändigen - und ich habe nach der ersten Auswahl den Vorschlag gemacht, die Interviews aufzuschreiben, um einen Überblick zu gewinnen und eine Dramaturgie zu finden.

Die Arbeit auf dem Papier und das anschließende Zurückkehren zum Film ermöglichten uns einen effektiven Gesamtüberblick und eine gründliche Herangehensweise. Die Methode habe ich aus meiner Theaterarbeit übernommen; dank ihr konnte ich bereits einige meiner ersten Produktionen in meiner Heimatstadt Halle realisieren. So ist ein ganzes Manuskript zu Papier gebracht worden, das sich immer mehr vom ursprünglichen Treatment entfernte und Themenblöcke herausarbeitete, die die einzelnen Aussagen zusammenführten und verdichteten. Im folgenden Schritt war dann die Verzahnung der einzelnen Themen wichtig, u.a. um das Netzwerk, die verschiedenen Einflüsse und die Zusammenarbeit der Künstler aufzuzeigen - und natürlich auch den Einfluss der Stadt auf sie.

Es war ein langer Weg, der natürlich nicht immer einfach war. Aber es hat sich gelohnt. Ich bin sehr dankbar für diesen, meinen ersten langen Film. Es ist nicht nur mein Film, es ist UNSER Film über die Wiege der elektronischen Musik in Köln - und über alles, was danach kam, bis zum heutigen Tag.

BIOGRAPHIE – DR. KRISTINA SCHIPPLING



Nach ihrem Studium der Germanistik, Philosophie, Pädagogik, Psychologie und Darstellenden Kunst an der MLU Halle-Wittenberg, HBK Braunschweig und UDK Berlin schloss Kristina ihre Dissertation an der MLU Halle-Wittenberg mit dem interdisziplinären Thema "Filmerziehung im Schulbuch" erfolgreich ab. Seit 2014 ist sie Dozentin für Philosophie, Pädagogik und Psychologie an der bayerischen Akademie für Darstellende Kunst in Regensburg.

Nach umfangreichen Regieerfahrungen am Theater, erkunden Kristinas frühere Filmprojekte - darunter sieben Kurzfilme, drei Musikvideos und der experimentelle Langfilm "Ungleich", bei dem sie eine der fünf Regisseure und Schauspieler war - das Spannungsfeld zwischen Film, Theaterinszenierung und Improvisation. "The Sound of Cologne" ist Kristinas erster dokumentarischer Langfilm als Regisseurin und Kamerafrau. Bei "CAN and Me" war sie für zusätzliche Interviews und dramaturgische Beratungen zuständig. Kristina arbeitet für Filmfestivals (BIFF Braunschweig, SoundTrack_Cologne, etc.) und hat Dutzende von Trailern und Lehrfilmen realisiert. Sie absolvierte die 2020 Documentary Campus Masterschool und belegte zwei Jahre lang Meisner-Acting (Method Acting) bei Hendrik Martz.

Kristina veröffentlicht Kurzgeschichten in Sammelbänden und Zeitschriften; ihre Novelle "Drei Gesichter" erschien im Mitteldeutschen Verlag. Es folgte eine Sammlung von Kurzgeschichten mit dem übergreifenden Titel "Meine Wut ist weiß und rein!" sowie ihr erster Roman: "Handbuch der Angewandten Vampirpsychologie Band I", erschienen im Jahre 2021 bei Exaiphnes Editionen. Darüber hinaus sind zwei philosophische Bücher von ihr im Dialog mit Prof. Harald Seubert im Schwabe Verlag erschienen.

Kristina lebt in Berlin.

DIRECTOR MICHAEL P. AUST



Michael (geb. 1965) ist ein deutscher Kurator, Organisator von Kulturveranstaltungen und Filmproduzent. Sein Interessenschwerpunkt liegt in der Verbindung von Kunstformen, insbesondere in der Beziehung zwischen Musik und bewegten Bildern. Er leitet das von ihm 2004 gegründete Filmmusikfestival und Konferenz SoundTrack_Cologne - mit 850 Akkreditierungen Europas führendes Event der Filmmusikbranche - sowie seit 2020 SoundTrack_Zurich. Parallel dazu war er von 2014-2019 Festivalleiter des Internationalen Filmfestivals Braunschweig, das unter seiner Leitung auf 28.000 Besucher wuchs. Der Dipl.-Kfm. ist Geschäftsführer, Inhaber und Produzent der TelevisorTroika GmbH, seiner 1993 gegründeten Kölner Firma für Filmproduktion, Kulturevents und Öffentlichkeitsarbeit im Kulturbereich.

Michael ist seit über 25 Jahren in der Filmbranche tätig und hat 20 Spielfilme und abendfüllende Dokumentarfilme produziert, darunter "101 Reykjavik", "Stumbling Block", "Low Lights", "Parallax Sounds Chicago", "Eva Hesse" und "The Sound of Cologne", die sich mit Musik und Kunst beschäftigen. Sein Regiedebüt "Can and Me" ist im Frühjahr 2023 in die Kinos gekommen. Er ist Voting Member der Deutschen Filmakademie, des Filmbüros NW und der World Soundtrack Academy sowie Vorstand des MusicFilmFestivalNetwork und von KulturNetzKöln.

Michael kuratiert Ausstellungen und Festivals, u.a. *DuKunst Media Art Festival* 1992, *Klangvisionen Sound Art* Ausstellung 1994, *StadtKlangNetz* Konferenz zu musikalischer Bildung 2007-2014, *European Film Music Day* beim Cannes Film Festival 2009-2016, *The Art of Pop Video* Ausstellung (MAKK Cologne 2011, Odessa Art Center 2012, Liverpool FACT 2013), *Next Level Conference* zu Video Games 2012, *PLAY!CGN* Ausstellung und Konferenz zu Video Games in der Kunst 2013, *Digital Distribution* Konferenz 2014, *BIFF Film Criticism LAB: on the Future of Film Criticism* 2015, *Feindliche Schwestern – Interdependenzen von Theater und Film* Konferenz 2016, *FxM Film meets Music Festival* 2018+19. Sein neuestes Projekt ist das 30-monatige *Re-Educating Digitisation* Programm unterstützt von Erasmus+.

Filmography als Produzent (Auswahl)

2022 THE SOUND OF COLOGNE (95 Min., DE, Dir. Kristina Schippling)
2016 EVA HESSE (105 Min., US/DE, Dir. Marcie Begleiter)
2012 PARALLAX SOUNDS CHICAGO (96 Min., FR/DE, Dir. Augusto Contento)
2009 LOW LIGHTS (90 Min., LT/DE, Dir. Ignas Miskinis)
2008 STUMBLING BLOCK (73 Min., DE, Dir. Dörte Franke)
2000 101 REYKJAVIK (85 Min., IS/DK/FR/NO/DE, Dir. Baltasar Kormákur)

PROTAGONISTEN IN DER REIHENFOLGE IHRES AUFTRETENS



Niobe
Irmin Schmidt
Fr. Reichert
Michael Mayer
Volker Müller
Marcus Erbe
Markus Aust
Herbert Eimert
Rochus Aust
Karlheinz Stockhausen
Pierre Boulez
Holger Czukay
Damo Suzuki
Gregor Schwellenbach
Helmut Zerlett
MALCOLM MOONEY
Joker Nies Komponist
Jaki Liebezeit
Jeandado
Lena Willikens
Ralf Niemczyk
Claus Bachor
Ralph Christoph

Mathias Schaffhäuser
Frank Dommert
Wolfgang Voigt
Friday Dunard
DJ Brom
Waltraud Blischke
Marcus Schmickler
Georg Odijk
Jan St. Werner
Andi Thoma
Thomas Venker
Stefan Liehr
Desmond Denker
Tobias Thomas
MK Braun
Magnus V. Welck
Jens-Uwe Beyer
Barnt
Antonio de Luca
Koxi
Markus Scholz
Schäng

MUSIK VON



HERBERT EIMERT · STOCKHAUSEN · CAN · THE UNKNOWN CASES ·
MATHIAS SCHAFFHÄUSER · CLAUS BACHOR · MIKE INK · MICHAEL MAYER ·
WASSERMANN · MOUSE ON MARS · NIOBE · C.C. HERMAN · MARCUS
SCHMICKLER · JAKI LIEBEZEIT · SCHLAMMPEITZIGER ·FRANK DOMMERT ·
COLOGNE TAPE · BARNT · IRMIN SCHMIDT · GREGOR SCHWELLENBACH
·COLORIST · ROCHUS AUST & 1. DEUTSCHES STROMORCHESTER · MARKUS
AUST · DESMOND DENKER · SWAN MEAT · JOKER NIES · JEANDADO · DUNI &
FRANCE · LENA WILLIKENS · STIKDORN & MK BRAUN · FRIDAY DUNARD ·
SCHÄNG · FR. REICHERT

Contact

Kinoverleih

RFF REAL FICTION FILMVERLEIH e.K.
Hansaring 98
50670 Köln
TEL +49 221 95221-11
info@realfictionfilme.de
www.realfictionfilme.de
facebook.com/real.fiction.filmverleih

Festival Contact International

The
Festival
Agency.

The Festival Agency
Johannes Klein · Festival Booking Manager
22 Bd Malesherbes
75008 Paris
France
jk@thefestivalagency.com
www.thefestivalagency.com

Sales Contact and Production Company

TelevisorTroika

TELEVISOR TROIKA GMBH
Michael P. Aust
SoundTrack_Cologne · Film Production · Public Relations
Trajanstr. 27
50678 Köln
Germany
fon +49 221 931844 0
films@televisor.de
www.televisor.de